

Fortsetzung «Die Männerriege Henschiken feiert den 75. Geburtstag!»



So sah die Männerriege-Konstellation 1993 aus.

z.Vg.

Am 26. Mai findet das Jubiläumsfest statt. Es wird an diesem Tag jedoch nicht nur ein Jubiläum gefeiert - auch «De schnellscht Henschiker» wird zum 25. Mal erkoren. Somit gehört der Beginn des Festes der Jugend, so der OK-Präsident. «Die Männerriege will es sich nicht nehmen lassen, jedes Kind, welches diesen Wettkampf bestreitet, mit einer Überraschung zu beschenken. Das gehört sich doch zum Geburtstag bzw. Jubiläum!»

Prominenz in Henschiken

Die Jubiläumsfeier des Vereins findet am Abend in der Turnhalle statt. Dort wird es zwei prominente Besucher geben: die beiden Weltklassesetturner Oliver Hegi und Christian Baumann. Um dem Anlass einen prominenten Touch zu verleihen, nahm Käser bereits im Juli 2017 Kontakt mit den beiden Sportlern auf. Nach einem Monat kam von beiden die Zusage. Zuvor hatten sie bei den Cheftrainern eine Erlaubnis einholen müssen, um zu eruiern, ob an diesem Datum kein Wettkampf stattfindet. Für Fredy Käser ist das ein weiteres Highlight: «Wir freuen uns natürlich sehr und sind auch stolz, diese beiden Superturner am 26. Mai 2018 bei uns zu haben. Es wird sicher ein interessantes Gespräch mit ihnen geben.» Die beiden werden zwar

nicht turnen, aber der Sport kommt trotzdem nicht zu kurz am Jubiläumsabend. Der Turnverein mit seinem Barrenprogramm für das diesjährige Kreisturnfest in Dintikon und der Frauenturnverein mit einem Reigen, werden ihr Können präsentieren. Die Männerriege selber wird zwei Reigen vorführen. Bereits am Nachmittag, nach dem Laufwettbewerb, wird die Damenriege ihre Kleinfeld-Gymnastik präsentieren. Sie hat diese ebenfalls für das Kreisturnfest in Dintikon einstudiert.

Obwohl an diesem Wochenende die Männerriege gefeiert wird, ist es Fredy Käser wichtig, auch die Bevölkerung dazu zu motivieren, die jungen Sprinterinnen und Sprinter am Nachmittag anzufeuern: «Die Dorfbevölkerung ist herzlich eingeladen, die jungen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer am Nachmittag bei ihren Läufen lautstark zu unterstützen!»

red@lenzburger-nachrichten.ch

Der 26. Mai im Detail

14 Uhr: De schnellscht Henschiker

Ab 18 Uhr: Festwirtschaft in der Turnhalle

20 Uhr: offizieller Festakt mit Turnvorführungen mit anschließender Musik und Tanz.

Wo: Turnhalle Henschiken



Vaki-Backi

Seengen Väter kreierten mit ihren Kindern für den Muttertag im Rahmen des Elternkreises eine süsse Überraschung. Am Samstag, 12. Mai, fand der Backtag - auch Vaki-Backi genannt - der Väter mit ihren Kindern statt. 26 Kinder und 15 Väter bereiteten mit viel Liebe und Herzblut die süsse Überraschung für die Mütter zu, damit der Muttertag auch sicher perfekt wurde.



Für Sie hat geknipst: Peter Remund - alle Bilder gibt's auf www.aaraue-nachrichten.ch/fotogalerien

Fortsetzung | Lenzburg in die Zukunft führen

Die neue BNO indessen bilde gute Voraussetzungen, die geänderten Anforderungen abzudecken, betonte Martin Stücheli.

Lenzburg als Regionalstadt

«Im zusammengewachsenen Siedlungsraum auf Gemeindegebiet von Lenzburg, Niederlenz und Staufen bestehen enge funktionale Abhängigkeiten und räumliche Verflechtungen», erläuterte die Leiterin des Stadtbauamts, Helen Bisang. Die Stadt stärke ihre Zentrumsfunktion durch die Entwicklung der zentralen Bereiche Altstadt und Bahnhofsbereich und deren Verbindungsachse. Anzustreben seien räumliche und nutzungsbezogene Synergien sowie kurze Wege. Für die weitere Entwicklung sollen Woh-

nungsangebote für verschiedene Altersgruppen realisiert werden.

Kernstadt der Agglomeration

Die Stadt Lenzburg plant eine Siedlungsentwicklung nach innen. Durch das Nutzen von Reservflächen, das Verdichten von unternutzten Arealen und die Sanierung von bedürftiger Bausubstanz soll eine höhere Siedlungsdichte erreicht werden, veranschaulichte Daniel Schlupe von Planar, AG für Raumentwicklung.

Helen Bisang fasste zusammen: «Ich wünsche mir ein Stadtbild mit einer hohen städtebaulichen Qualität, nutzergerecht gestalteten Freiräumen und für die Bevölkerung gut erreichbaren Erholungsräumen».

Peter Remund



Die Seener Männerstämmler besuchten die Kläranlage ARA in Reinach. Unter der Führung der Betriebsleitung wurde durch Reto Pfendsack und Ewald Ammann den Senioren die modernste Technologie für nachhaltig sauberes Wasser vor Augen geführt! z.Vg.

«Mobbing ist Psychoterror»

Angriff oder Rückzug bei Konflikten? Wie setzen sie sich gegen Halbwahrheiten zur Wehr? Am Donnerstag, 24. Mai, findet in Lenzburg ein Referat im Familienzentrum statt. Coach Bernhard U. Steiner über das Phänomen Psychoterror.

Der Begriff Mobbing ist überall präsent. Was muss man darunter verstehen?

Mobbing ist subtile Schikane, die sehr durchdacht und effektiv eingesetzt wird und zur gezielten Einschüchterung des Gegenübers bis zur sozialen Ausgrenzung führt. Verunsicherung, Stress und gesundheitliche Probleme werden damit ausgelöst. Deshalb wird Mobbing im Volksmund nicht selten als «Psychoterror» bezeichnet.

Wie zeigt sich Mobbing im Alltag?

Nehmen wir als Beispiel den Arbeitsplatz: Sinnlose oder auch überfordernde Arbeiten werden zugewiesen, die Kompetenz und Arbeitsleistung wird ganz subtil in Frage gestellt. Und selbstverständlich erhält man in solchen Fällen keine Einladung mehr, am Feierabendbier teilzunehmen. Dabei dürfen wir jedoch nicht ausser Acht lassen, dass nicht jeder Konflikt Mobbing ist. Es ist klar, dass es im Arbeitsalltag zu ganz normalen Missverständnissen und Problemen kommen kann.



Bernhard U. Steiner informiert über Mobbing. z.Vg.

Kann man sich schützen?

Ja. Voraussetzung ist, dass man die belastende Situation anspricht, entweder direkt beim Vorgesetzten oder in der Personalabteilung. Wichtig ist dabei ein sachlicher Umgang mit der Problematik und die eigenen Verhaltensmuster kritisch zu hinterfragen. Ich kann nur mich ändern, nicht meine Kollegen. Fühlen sich meine Arbeitskollegen möglicherweise durch meine Arbeitsweise dupiert, weil ich perfekter oder effizienter arbeite als sie? Ein Coaching kann sehr hilfreich sein.

Woran merkt ein Mensch, dass er gemobbt wird?

Ein Vorgesetztenwechsel oder ein neuer Mitarbeiter führt nicht selten zur Veränderung der Gruppendynamik. Plötzlich sind die bisherigen Leistungen nicht mehr gut genug, die Anerkennung bleibt aus. Es

sind meistens kleine und feine Unterschiede, die sich nun im Alltag zeigen und das unguete Bauchgefühl bestätigen. Schlafstörungen und ein Rückzug aus dem sozialen Umfeld signalisieren Handlungsbedarf.

Man hört auch immer wieder von Mobbingfällen in Schulen. Hier sind Schulleitung, Lehrer und Eltern involviert. Wie kann hier eine Lösung gefunden werden?

Bessere Zeugnisnoten als die der Kollegen können Neid und Ausschluss aus der Gruppe auslösen, schlechte Noten führen unweigerlich zum Elterndruck. Bei Mobbing in der Schule ist frühzeitiges Handeln gefragt. Zum einen ist die Stärkung des Schülers wichtig und zum anderen eine klare, situationsgerechte Intervention in der Schule durch die Lehrkräfte. Auch hier gilt: die effizienteste Lösung führt immer über die eigene Person. Beispielsweise konnte eine Schülerin durch kleine Verhaltensänderungen, Klärung von Missverständnissen und durch die Stärkung ihres Selbstwertes eine neue, mobbingfreie Akzeptanz in der Gruppe erreichen.

Bernhard U. Steiner wird am 24. Mai 2018, 19 bis 20.30 Uhr, im Familienzentrum Lenzburg ein Referat zum Thema halten. Anmeldung: info@familie-plus.ch.

Peter Remund